

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für

Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenseite mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

Nr 130.

Donnerstag, den 4. November 1880.

5. Jahrg.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Herbst-Control-Versammlung für die Mannschaften der Stadt Zwönitz erfolgt
Freitag, den 12. November c., Vormittags 1/2 10 Uhr,
in Häfzler's Garten zu Stollberg.

Da Gestellungs-Ordre nicht mehr ausgeschiedt werden, so hat jeder Mann vorstehender Bekanntmachung gleich einer Ordre Folge zu geben, widrigenfalls er sich der Bestrafung nach den Militärgesetzen zu gewärtigen hat.
Zwönitz, am 3. November 1880.

Der Bürgermeister.
Schönherr.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Es ist nun einmal das eigenthümliche Vorrecht der Presse, daß sie, wenn sie keine „Böcke“ schießt, auf die „Enten“ Jagd geht. Bei ihrer letzten Jagd hat sie mit einem Schusse zugleich drei solcher „Enten“ und zwar recht fette Exemplare, geleistet und selbstverständlich dieselben geschmackvoll zubereitet, ihren Lesern vorgesetzt. Die erste Ente war wieder mal der Rücktritt des Fürsten Bismarck, die zweite, der Rücktritt Gladstone's und die dritte, der Rücktritt des französischen Premiers und Ministers der Auswärtigen Angelegenheiten Barthelemy St. Hilaire. Alle drei diese „Sensationsnachrichten“, welche von Wien aus ihren Ausflug nahmen, bestätigten sich nicht. Was die Ankündigung des Rücktritts des Fürsten Bismarck angeht, so wird kein verständiger Deutscher glauben, daß der Fürst in dem Augenblicke, wo er mit der wirtschaftlichen Reform des Vaterlandes begonnen, die Flinte in's Korn werfen werde; im Gegentheil, er wird jetzt nur um so fester und sicherer seinen Standpunkt behaupten, weil er die wirtschaftliche Reform des deutschen Reiches jedenfalls als den Schlüsselstein seiner patriotischen Herkules-Arbeit betrachten wird. — Es hat einige Verwunderung erregt, daß Herr Graf von Lerchenfeldt, der künftige Gesandte Bayerns, am Egl. preussischen Hofe, sich nicht unter den für den Bundesrath jüngst ernannten Vertreter der bayerischen Regierung befindet; es hat dies jedoch, wie wir vernehmen, seinen Grund lediglich in dem Umstande, daß die Ernennung des Herrn Grafen v. Lerchenfeldt zum Gesandten in Berlin zur Zeit noch nicht formell vollzogen ist, so daß auch seine Ernennung zum Bevollmächtigten beim Bundesrathe bisher noch nicht erfolgen konnte. Beide Ernennungen werden indessen in kürzester Zeit zu gewärtigen sein.

Aus Berlin wird gemeldet, daß ein Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Trunksucht, welcher dem Reichstag wahrscheinlich schon in der nächsten Session vorgelegt werden soll, in Vorbereitung ist. Ueber die Mittel, mit denen diesem Uebel entgegengetreten werden soll, verlautet jedoch noch wenig. Angeblich soll es sich u. A. darum handeln, die durch Trunksucht begründete Strafmilderung oder Straflöslichkeit bei Verbrechen und Vergehen aufzuheben. In diesem Sinne haben sich auf dem neulichen Congreß deutscher Strafanstaltsbeamten zu Hamburg gewichtige Stimmen ausgesprochen.

Oesterreich-Ungarn. Der in Pest weilende französische Botschafter, Graf Duchatel, hat die allseitig verbreitete Nachricht, als wenn er über die Modalitäten betreffs der Abberufung der Flotte verhandeln würde, dementiren lassen. Er wollte nämlich nicht in einem Lichte erscheinen, daß er einen Schritt unternehme, der das „europäische Einvernehmen“ stören könnte und zwar in einem Augenblicke, wo die hier weilenden Botschafter Englands und Deutschlands bestrebt sind, das „europäische Einvernehmen“ auf neuen Grundlagen zu rekonstruiren. Es scheint, daß die bekannte Erklärung des Baron Haymerle, „die gemeinsame Regierung werde sich an keiner Maßnahme betheiligen, welche in ihrer weiteren Entwicklung die Monarchie zu einer kriegerischen Aktion gegen die Pforte führen könnte“, ihre Wirkung auf die englische Regierung nicht verfehlte, denn England giebt sich gegenwärtig alle Mühe, seine Pläne so zu mäßigen und

zu gestalten, daß sie auch die Zustimmung Oesterreich-Ungarns erhalten; Sir Elliot setzt hier alle Hebel in Bewegung, um eine Verständigung mit Oesterreich-Ungarn herbeizuführen. — Unverkennbar ist die Orient-Aktion in eine neue Phase getreten, die der obigen Erklärung des Baron Haymerle, daß die Anwendung von Zwangsmahregeln gegen die Pforte ausgeschlossen sei, entsprechen soll. Jedoch, man bezweifelt hier, daß es den Botschaftern gelingen werde, die Bedingungen des neuen europäischen Einvernehmens festzustellen, denn es ist kaum denkbar, daß England sich plötzlich zu einer solchen Umkehr entschließen könnte, wie das die obige Erklärung Haymerle's zu verlangen scheint.

Frankreich. Ueber die weitere Ausführung der Märzdecrete liegen aus Paris folgende Meldungen vor: In mehreren Departements sind am Sonnabend die Märzdecrete gegen die Congregationen der Recolleten, der Dominikaner, der Pères du sacré coeur und Mönche vom Lateran zur Ausführung gelangt, ohne daß dabei ein bemerkenswerther Zwischenfall vorkam. Gegen die in Paris befindlichen Congregationen ist auch Sonnabend noch keine weitere Maßregel in Vollzug gesetzt worden. Am nächsten Mittwoch sollen die Decrete weiter ausgeführt werden. — In Marseille begab sich am Sonnabend eine Deputation angesehenen Katholiken zu dem Präfecten, um demselben einen gegen die Ausführung der Märzdecrete gerichteten Protest zu überreichen. Der Präfect lehnte den Empfang der Deputation ab und erklärte, er betrachte alle als Rebellen, welche dem Gesez nicht gehorchten. Der Führer der Deputation wies die Bezeichnung Rebellen mit Entschiedenheit zurück und erklärte: Wir protestiren nicht gegen das Gesez, sondern gegen die Decrete. Die Deputation ließ darauf den Protest im Bureau des Prefecten zurück. Letzterer aber hat denselben an die Unterzeichner zurückgeschendet.

Rußland. Aus Petersburg eingegangene Berichte bezeichnen die Nachricht, daß der Czar wiederholt leichte Schlaganfälle erlitten habe, als vollständig unrichtig. Kaiser Alexander wurde allerdings von einigen schweren Ohnmachten befallen, als Ursache derselben haben aber die Aerzte eine bedenkliche Erregung der Nerven in Folge der jüngsten Mord Attentate angeführt. Dagegen erfährt die „Wiener Presse“ aus Berliner Hofkreisen, daß der geistige Zustand des Czaren den Thronwechsel unbedingt zur Folge haben müsse.

Lokales und Sächsisches.

— Telegramme nach Nordamerika werden voraussichtlich den 1. December nicht unwesentlich theurer, indem sich die drei Kabelgesellschaften über eine gleiche Höhe der Gebühren geeinigt haben. Dieser Gebührenantheil jeder Kabelgesellschaft für die ihre Linien passirenden Telegramme ist auf 2 M. pro Wort festgesetzt worden, so daß z. B. ein Wort nach New-York 2 M. 50 Pf. kosten würde, anstatt jetzt 90 Pf.

Dresden. Am 31. October beging das königl. sächs. Garde-Reiterregiment die Feier seines 200jährigen Bestehens. Anlässlich dessen bringt das „Militär-Wochenblatt“ in seiner neuesten Nummer eine interessante Uebersicht der Erlebnisse des Regiments in dem langen Zeitraum und schließt dieselbe mit den Worten: „Das Garde-